

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**BED Plastik**

**Laokoongruppe**

**Rezeption**

- 25-1** *Laokoon* : eine Entdeckungsreise durch die Jahrhunderte / Manuel Zahn. - Petersberg : Imhof, 2024 [ersch. 2025]. - 157 S. : Ill., Kt., Pläne ; 29 cm. - ISBN 978-3-7319-1451-8 : EUR 34.95  
[#9498]

Wenn man die vollmundige Eigenwerbung auf dem hinteren Einband liest:

Der vorliegende Band über eine beeindruckende Skulptur ist die Frucht eines langjährigen Umgangs mit dem Kunstwerk und dem Widerhall, den es vielfältig in der deutschen Literatur gefunden hat; spannend erzählt, von Anfang bis zum Schluss sauber wissenschaftlich gearbeitet und doch auch persönlich durchtränkt. Im Einzelnen jeweils genau dokumentiert und präzise formuliert, ist diese aufwendig gestaltete Publikation eine wirkliche Fundgrube für alle, die mehr erfahren möchten über die Marmorgruppe, die seit 1506 in den Vatikanischen Museen betrachtet werden kann[,]

zuckt man zunächst ein wenig zurück. Über den Verfasser schweigt das Internet (*Wikipedia*, *Google*, *GND*), aber im *Vorwort* schreibt er über sich, daß „ich im Alter von 17 Jahren das erste Mal vor dem Laokoon stand, und zwar am 20. Oktober 1967 während einer Klassenfahrt des Aachener Kaiser-Karls-Gymnasiums nach Rom“. Er hatte damals „im Gepäck ... [s]einen Lieblingsautor zum Thema Rom, Reinhard Raffelt, der in seinem Reiseführer ‚Sinfonia Vaticana‘ dem Laokoon ein ganzes Kapitel widmet“, und wir erfahren auch, daß „dieses Buch ... das einzige Erbstück meiner Großtante Hertha [war], die zuletzt in der Nähe der Spanischen Treppe ... gelebt hat“. Später hat er dann jede Gelegenheit benutzt, bei Romreisen „den Laokoon zu besuchen“, und er mußte auch feststellen, daß das Buch von Raffelt nur „dem Stand der kunsthistorischen Forschung der 1960er Jahre (entsprechend)“ (Zitate von S. 10). Das Buch sei das Ergebnis seiner „Suche nach den Fakten“ und stelle die „Zusammenfassung [s]einer ganz persönlichen Entdeckungsreise“ dar, „erhebt [jedoch] keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Fakten noch auf deren wissenschaftlich korrekte Beschreibung“ (Zitate von S. 11).

Sein Wissen breitet er sodann in vier Kapiteln aus:<sup>1</sup> zunächst I *Laokoon - Die Skulptur*, in dem er ganz knapp über den *Fundort*, *Die Zeugen der Auf-*

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://www.imhof-verlag.de/produkt/laokoon/#blickinsbuch> - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1333032188>

*findung*, nämlich Papst Julius II, Michelangelo und Giuliano da Sangallo berichtet, die unter den Überschriften *Glückliche Fügung #1* bis *#3* kurz vorgestellt werden. Unter *Beschreibung der Skulptur* wird ein langes Zitat von Winckelmann abgedruckt. Es folgen kurze Texte über *Die Laokoonschlangen* (mit zwei Farbfotos von echten Großschlangen), ein weiterer über *Restaurierungen und Ergänzungen* und unter *Glückliche Fügung #4* hat Ludwig Pollak, der Entdecker eines Fragments des rechten Arms des Laokoon seinen Auftritt (mit Porträt sowie dem Foto der vier Stolpersteine für ihn und seine Familie, die alle 1943 in Auschwitz ermordet wurden).

Kapitel II *Laokoon - Der Priester* besteht aus seitenlangen Zitaten aus Homer und Vergil, dazu noch aus Informationen zu römischen Kaisern. Das längste Kapitel III *Die Rezeption des Laokoon in der Literatur* enthält ausschließlich lange Zitate, die bis auf eine Ausnahme von deutschen Autoren stammen; am ausführlichsten kommt Goethe zu Wort. In dem kurzen Kapitel IV unter der hochgestochen formulierten Überschrift *Über das Transitorische in der Kunst*<sup>2</sup> wird über die Künste (bis hin zur Bewegungskunst) sinniert; es schließt mit einem *Nachwort*, in dem der Verfasser über seine Faszination am Thema berichtet. Der *Anhang* enthält den *Dank*, eine *Zeittafel* für römische Kaiser und Dichter, *Stammtafeln* für Laokoon / Aeneas sowie für die Julische und die Claudische Dynastie, das kapitelweise geordnete Verzeichnis *Verwendete Literatur*<sup>3</sup> sowie den *Bildnachweis* (viele Abbildungen stammen aus der **Wikimedia**).

Man könnte resümierend sagen: der Verlag druckt, was man ihm einreicht und wofür man bezahlt.

Klaus Schreiber

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13013>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13013>

---

<sup>2</sup> Das Literaturverzeichnis enthält dazu den Hinweis auf Rudolf Steiners Vortrag *Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen* von 1908.

<sup>3</sup> Genannt ist **Laokoon** : auf der Suche nach einem Meisterwerk ; Begleitbuch zu einer Ausstellung von Studierenden und Dozenten des Winckelmann-Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin und des Sonderforschungsbereichs 644 "Transformationen der Antike" ; Sammlungsräume des Winckelmann-Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin 19. Oktober 2016 - 31. Juli 2018 / hrsg. von Susanne Muth. - Rahden, Westf. : VML, Verlag Marie Leidorf, 2017. - 502 S. : Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-86757-019-0 : EUR 39.80 [#5396]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8917> - Dagegen fehlt **Laokoon** / Susanne Muth. // In: Meisterwerke der antiken Kunst / (Hg.) Luca Giuliani. - München : Beck, 2005. - 185 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-406-53095-X : (vergr.) [8650]. - S. 72 - 93 : Ill.